

Geld für kommunale Zusammenarbeit

BEWILLIGUNG 30 000 Euro für Rabenau/Allendorf-Kooperation

LONDORF (rod). „Man kommt an eine Grenze, wo man die anfallenden Kosten nicht mehr so einfach an den Bürger weitergeben kann“, sagte Bürgermeister Kurt Hillgärtner. Gestellt wurde im Dezember 2016 ein Förderantrag über 30 000 Euro für IKZ (interkommunale Zusammenarbeit) der Gemeinde Rabenau mit der Stadt Allendorf/Lda. beim KIKZ (Kompetenzzentrum für interkommunale Zusammenarbeit). Die Bewilligung wurde jetzt von dem Leiter des KIKZ, Claus Spandau, an die beiden Bürgermeister Kurt Hillgärtner (Rabenau) und Annette Bergen-Krause (Allendorf/Lda.) übergeben.

Aus dem Antragsschreiben geht hervor, dass die Kommunen künftig die interkommunale Zusammenarbeit intensivieren wollen. Die Gründung eines Gemeindeverbandes wird angestrebt, um die vorbereiteten Maßnahmen zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie für eine verstärkte Zusammenarbeit der beiden Gemeinden zu gewährleisten. Mit der Machbarkeitsstudie soll die Schaffung einer Verwaltungs- und Kommunalstruktur anhand von verschiedenen Varianten näher untersucht werden: Mit dieser Studie werden die Organisationsstrukturen der beiden Kommunen, kommunale Aufgaben, Verwaltungsstrukturen, Stellenbemessung, steuerliche und juristische Beratungen, Infrastruktur, Haushaltsangelegenheiten sowie Bewertungen und Kalkulationen betrachtet.

Das vorliegende Angebot beinhaltet zudem eine gleichzeitige Prozessbegleitung und Öffentlichkeitsarbeit in bei-

den Kommunen, um nicht nur die Gremien und Verwaltungen einzubeziehen, sondern auch die Bürger von Anfang an zu informieren und mitzunehmen.

Der Landkreis Gießen, das Regierungspräsidium Gießen sowie die Spitzenverbände und das Finanzministerium haben der Förderung zugestimmt. In einer Situation, in der der politische Wille fehlt, für eine angemessene Finanzausstattung der Kommunen zu sorgen, müsse überlegt werden, was man vor Ort tun muss, um noch gestalten zu können. Die IKZ ist hierbei ein Mosaikstein. Eine Zusammenfassung in sinnvolle Arbeitseinheiten ergibt arbeitstechnische Vorteile, die langfristig und dauerhaft gute Arbeitsergebnisse sichern. Mittelfristig werden hierdurch Einsparpotenziale eröffnet, so Hillgärtner. Ziel des Gemeindeverwaltungsverbandes ist, die innere Verwaltung künftig gemeinsam zu regeln, um dem gestiegenen Verwaltungsaufwand Rechnung zu tragen und Kosten zu senken.

Die äußere Verwaltung, die Angelegenheiten der Bürger, die Bürgerbüros und der Bürgerservice in den einzelnen Kommunen bleiben davon unberührt. Auf dem Land sind die Probleme anders als in den Ballungsgebieten. Es geht darum, die Infrastruktur aufrechtzuerhalten.

Dafür benötigt man Geld. Durch die Zusammenarbeit sollen Mittel frei werden, die den Gemeinden weiterhelfen. Die Zusammenarbeit kann sicher nicht alle Probleme lösen, aber Erleichterungen schaffen.



Übergabe (vordere Reihe): Udo Schomber (Erster Stadtrat Allendorf/Lda.), Kurt Hillgärtner (Bürgermeister Rabenau), Annette Bergen-Krause (Bürgermeisterin Allendorf/Lda.), Claus Spandau (Leiter des Kompetenzzentrums für internationale Zusammenarbeit). (Hinten: Christina Fricke (Haupt- und Personalamtsleiterin Allendorf), Karl-Ernst Reder (Hauptamtsleiter Rabenau), Karl-Heinz Kaltenschnee (Beigeordneter Rabenau).
Foto: Deckert

Bericht aus dem Iran für Landfrauen

VERANSTALTUNGEN Vortrag von Marianne Zielinski aus dem 79-Millionen-Einwohner-Land / Schleier reicht nicht in Ghom

LOLLAR (sle). Brigitte Wagner, die Vorsitzende der Landfrauen Lollar/Treis, konnte Marianne Zielinski begrüßen, die in der Gaststätte „Zur Linde“ in Lollar über „Eine Reise von Teheran nach Shiraz“ einen Vortrag hielt. Bei der elftägigen Reise wurden nicht nur Moscheen und Museen besucht, sie gewann auch Einblicke in das Leben der Menschen. Als der Schah 1979 das Land verlassen musste und Khomeini an die Macht kam, bildete er einen Wächterrat, die Scharia wurde wieder eingeführt und Alkohol verboten. Das Schulsystem kennt sechs Grundklassen, wer weitere zwei Klassen absolviert, hat das Abitur. Will man aber studieren, muss vorher eine Prüfung abgelegt werden. Auf dem Land ist man noch sehr in der Tradition verhaftet, deshalb studieren junge Frauen fast nur, wenn sie aus der Stadt kommen. Begonnen hatte Zielinski ihren Vortrag damit, dass der Iran bis 1935 Persien hieß: „Hier trafen sich viele



Marianne Zielinski

Kulturen, und brachten eine der ältesten Zivilisation der Menschheit hervor.“ Teheran mit den acht Millionen Einwohnern und den Schnellstraßen steht dabei im Kontrast zu den Städten mit orientalischem Bild. Weiter erfuhren die Damen, dass der Iran aus 31 Provinzen besteht, und vier Mal so groß ist wie Deutschland. Er zählt mit 79 Millionen Menschen zu den bevölkerungsreichsten Staaten der Erde, die Amtssprache ist Farsi und die Landeswährung Rial. Dann leitete sie über zu den Religionsgemeinschaften, von denen die Schiiten mit 89 Prozent die größte sind. Die Sunniten stellen mit neun Prozent die nächste. Die Schiiten sehen ihre zwölf Imame als



„Rund um die Nudel“ im Seniorenhaus

In Lollarer Seniorenhaus der Casa Reha Im Grünen Weg hatte Pflegedienstleiterin Masorca Schmitt mit ihrem Team alle Bewohner und Freunde des Hauses zu einem Pastafest „Rund um die Nudel“ eingeladen. Küchenchef Uwe Bornemann gab sich dabei mit seinen Mitarbeitern wieder

große Mühe. Da gab es Lasagne, der sehr gut zugesprochen wurde. Nudelsalat mit Minifrikadellen, Gabelspaghetti, Spiralnudeln und Penne, und dazu waren die verschiedensten Saucen wie Bolognese, Carbonara. waren im Angebot. Für Gäste, die es vegetarisch liebten, hatte man Gemü-

sesauce zubereitet. Als Nachtisch reichten die freundlichen Helfer einen Amarettini-Waldbeeren-Quark. Die musikalische Umrahmung der Veranstaltung hatte das Trio „Starlight“ (Bild) übernommen, das mit flotten Melodien die Besucher erfreute.

(sle)/Foto: Scherer

Sperrungen auf der Bundesstraße 3

BAUSTELLEN Vorbereitende Arbeiten ab Montag / Auch Umleitung durch Lollar Richtung Nordkreuz

STAUFENBERG/FRONHAUSEN (red). Ab der zweiten Maiwoche erneuert Hessen Mobil die Fahrbahn der Bundesstraße 3 in Fahrtrichtung Gießen zwischen den Anschlussstellen Staufenberg-Nord und Fronhausen/Ebsdorfergrund. In drei Bauphasen wird auf der gesamten Fahrbahn der schadhafte Asphaltbelag entfernt und eine neue Asphalttrag-, Binder- und Deckschicht eingebaut. Bis voraussichtlich September sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein. Die Kosten der Erneuerung belaufen sich auf rund 4,1 Millionen Euro. Die Bundesrepublik finanziert als Bausträger die Projektkosten.

Ab Montag, 8. Mai, beginnen auf der B3 die vorbereitenden Arbeiten, um während der Bauarbeiten den Verkehr um das Baufeld herumzuleiten und einen Fahrstreifen auf die Gegenfahrbahn zu führen. Hierfür werden die erforderlichen Mittelstreifenüberfahrten für die sogenannte „3+1-Verkehrsfüh-

rung“ hergestellt. Anschließend wird die Verkehrsführung für die Zeit der Bauarbeiten eingerichtet.

Während der gesamten Bauarbeiten stehen in beiden Fahrtrichtungen weiter je zwei Fahrstreifen zur Verfügung. In Fahrtrichtung Gießen wird einer der beiden Fahrstreifen auf die Gegenfahrbahn geführt, der zweite Fahrstreifen verbleibt auf der Fahrbahn in Richtung Gießen und wird je nach Baufortschritt auf die rechte beziehungsweise linke Fahrbahnhälfte verschwenkt und am Baufeld vorbeigeführt. In Fahrtrichtung Marburg werden die beiden Fahrstreifen auf den rechten Fahrstreifen und den Standstreifen verlegt. In der Baustelle werden zwei Nothaltebuchten eingerichtet.

Während der Bauarbeiten ist an der Anschlussstelle Staufenberg-Nord/Lollar-Nord die Auffahrt in Fahrtrichtung Marburg voll gesperrt. Eine Umleitung wird auf der L3475 durch Lollar in

Richtung der Anschlussstelle Gießen-Marburger Straße der A480 und zum Gießener Nordkreuz eingerichtet.

In der zweiten Bauphase, die voraussichtlich Anfang Juni beginnt, muss zusätzlich an der Anschlussstelle Staufenberg-Nord in Fahrtrichtung Gießen die Abfahrt gesperrt werden. Innerhalb dieser Bauphase wird der Asphalt auf der äußeren, rechten Fahrbahnhälfte der B3 inklusive der Ausfahrtsrampe an der Anschlussstelle Staufenberg-Nord erneuert. Der Verkehr wird hierbei über die benachbarte Anschlussstelle Staufenberg-Süd umgeleitet.

In der dritten Bauphase folgen die Asphaltarbeiten auf der inneren, linken Fahrbahnhälfte der B3 in Fahrtrichtung Süden. Die Abfahrt in Fahrtrichtung Gießen an der Anschlussstelle Staufenberg-Nord ist ab der dritten Bauphase wieder offen. Die Auffahrt in Fahrtrichtung Marburg an dieser Anschlussstelle bleibt gesperrt.

70 Jahre VdK Daubringen im Kalender

SOZIALVERBÄNDE Mehrarbeit nicht zu stemmen: Mosel-Fahrt statt Festveranstaltung in Planung

DAUBRINGEN (keb). Auch im vergangenen Geschäftsjahr fanden wieder zahlreiche Veranstaltungen des VdK Daubringen statt. Es war das erste Jahr für den neuen Vorsitzenden Karl-Heinz Rahn. Gelungen war die Fahrt nach Weiterstadt zum Spargelhof Lipp mit einer anschließenden Stadtrundfahrt in Darmstadt. Im Juli führte eine Tagesfahrt zu den Adler Werken nach Haibach. Im August hatte Rechnerin

Liesel Schumann eine Besichtigung des Globus Warenhaus in Dutenhofen organisiert. Auf großen Anklang stieß der Grillnachmittag im Sportlerheim des SV Daubringen. In diesem Jahr besteht der Verein seit 70 Jahren und dieses Jubiläum soll im Juli begangen werden. Im Vorstand wurde eingehend beraten, wie dieser Jubiläumstag gestaltet werden sollte. Dabei herrschte Einigkeit darüber, dass die Durchführung

und Organisation der Festveranstaltung ein erhebliches Arbeitsvolumen zur Folge hätte. Die Anstrengungen sind mit den Aktiven derzeit nicht umsetzbar, zumal sich die Arbeit auf gerade mal sechs Personen beschränken wird.

Von daher soll zum Jubiläum für die Mitglieder ein Tagesausflug organisiert werden, der in die Weinberge der Mosel führen wird.

Luther und das schwarze Kloster

ALLENDDORF/LDA. (red). Am Sonntag, 7. Mai, findet um 13.30 Uhr ein Vortrag der Reihe „Im Gespräch mit Martin Luther“ in den Gemeinderäumen der ev.-luth. Zionskirche statt. Er wird von Wolfgang Schillhahn unter der Überschrift gehalten: „Sagen Sie, Herr Dr. Luther, was geschah im Turmzimmer des schwarzen Klosters?“ Zu- vor wird um 10 Uhr ein Abendmahlsgottesdienst gefeiert. Anschließend wird zum Mittagessen eingeladen.

Meditativer Abendgottesdienst

TREIS (red). Am Sonntag, 7. Mai, um 18 Uhr feiert die Kirchengemeinde Treis den nächsten meditativen Abendgottesdienst. Das Thema wird sein: „Weisheit – mit dem Herzen denken“. Predigt: Pfarrer Andreas Lenz. Musikalisch gestaltet wird der Gottesdienst von Jacqueline Herrmann, Daniela Werner und der Ansinggruppe.

Foto: Scherer